



Marienhain startet Woche gegen Rassismus

Die Berufsbildende Schule bietet dazu ab Montag interessante Workshops und Veranstaltungen

VON MATTHIAS NIEHUES

Vechta. „Kultur und Verstehen verhindert Rassismus. Das ist unser Leitspruch“, sagt Dr. Gabriele Grieshop. Und deshalb sei es aktuell wichtiger denn je, das täglich zu leben, betont die Leiterin der Berufsbildenden Schule in Vechta, wo vor allem Richtung Pflege und Pädagogik ausgebildet wird. Das Verständnis füreinander und das interkulturelle Zusammenleben und Lernen ist dort eine Selbstverständlichkeit – allein deshalb, weil hier weit über 20 Nationen zusammenkommen. „Die Klientel in der Pflege hat sich sehr verändert“, erklärt Grieshop. Der hohe Anteil der Pflegenden mit Migrationshintergrund werde immer bunter. Umso wichtiger sei es, sich mit den Fragestellungen auseinanderzusetzen, was es bedeute, mit anderen Kulturen zu arbeiten. Und dies über die anfänglichen Sprachprobleme hinaus. Denn hinter dieser Hürde würden sich oft Menschen verbergen, die mehrere andere Sprachen beherrschen und eigene Kompetenzen und Qualitäten mitbringen.

Mit dem Ziel, die Integration und zugleich die Demokratie zu stärken, beteiligt sich daher jetzt die Berufsbildende Schule Marienhain von Montag (17. März) bis Freitag (21. März 2025) an den Internationalen Wochen für Rassismus, zu denen bundesweit aufgerufen wird, um die



Freuen sich auf kommende Woche: Die beiden Politik-Lehrer Christin de Carné und Bernd Heimann. Foto: M. Niehues

Menschenwürde zu schützen. Begleitet von den Lehrkräften für Politik hat die Schule ein umfangreiches und spannendes Programm zusammengestellt. Die Workshops „Kultursensibel (an)leiten“ und „Fachkräfte mit Migrationshintergrund stärken“ sind dabei auch für externe Interessierte geöffnet. Und so sieht das Programm aus:

■ **Am Montag (17. März)** wird Integrationscoach Catharina Krüger von 8.30 bis 12.30 Uhr im Workshop „Kultursensibel leiten und anleiten“ zeigen, wie kulturelles Miteinander in der Praxis gelingen kann. Die Veranstaltung richtet sich primär an Praxislehrkräfte aus der Pflege.

■ **Am Dienstag (18. März)** setzt sich Dr. Araththy Logeswaran von 16 bis 18 Uhr mit Diskriminierungserfahrungen von People of Color auseinander. Sie zeigt dabei auf, wie betroffene Fachkräfte auf Formen der Diskrimi-

nierung reagieren können. Der Workshop richtet sich an alle interessierten Pflegefachkräfte und wird primär die Patientensperspektive aufzeigen.

■ **Am Donnerstag (20. März)** klärt Polizeioberrat Thomas Lammers darüber auf, welche Folgen zunehmender Extremismus für die Gesellschaft hat und wie sich so etwas verhindern lässt. Hier erhofft sich die Schule insbesondere Antworten vor dem Hintergrund des Ausgangs der aktuellen Bundestagswahl und der gewonnenen Erkenntnis, dass gerade junge Menschen dazu neigen, extrem zu wählen. Danach lädt die Schülervertretung zu einem interkulturellen Spieleabend ein.

■ **Am Freitag (21. März)** stellen sich unter dem Titel „100% Menschenwürde“ regionale Initiativen vor, die sich gegen Rassismus und für den Schutz der Menschenwürde einsetzen. Dies soll vor allem dem Austausch mit

Initiativen und Projekten aus der Region dienen. Da so etwas vor allem beim Essen gelingt, bietet dazu die Pizzeria Spizzico Pizzen an. An dem Austausch nehmen das Andreaswerk, die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, Diepholz bleibt bunt, no lager Osnabrück, Amnesty International (Lohne), CSD Gruppe Vechta, antipa.inter: feministische Gruppe ehemaliger Schülerinnen, Christlich-Jüdische Gemeinschaft Vechta, Caritas Jugendmigrationsdienst, Runter Tisch Lohne – Verein für Integration und United Against Racism Oldenburg teil.

Schulleiterin Gabriele Grieshop ist dankbar, dass die beiden Politik-Lehrer Christin de Carné und Bernd Heimann die Projektwoche gestaltet haben und entsprechend begleiten. Wichtig sei es auch als Schule, hier Haltung und Inhalte zu vermitteln, die das vorhandene Lern-Angebot ergänzen. Das begrüßt auch Bernd Heimann. Denn der einstündige Politik-Unterricht pro Woche biete wenig Zeit, um demokratische Prinzipien zu vermitteln, erklärt er. Für Christin de Carné ist es vor allem wichtig, Aspekte der Demokratie aufzuzeigen und wie diese mit Leben gefüllt werden können, um handlungsfähig zu werden.

Das Thema „wir sind bunt“, erklären die Lehrkräfte, begleitet die BBS Marienhain schon seit vielen Jahren. Jetzt sei es wichtig aufzuzeigen, was eine Gesell-

schaft ausmache und dass jeder Mensch, der integriert werde, für diese wertvoll sei. Die Projektwoche biete daher eine ideale Gelegenheit, um zu diskutieren, was Demokratie bedeute.

Und so wollen die Lehrer über die Ausbildung als gemeinsamen Nenner mit den Schülerinnen und Schülern nach Möglichkeiten suchen, um Demokratie und Integration noch besser erlebbar zu machen. Die Voraussetzungen dafür, so heißt, seien an der BBS Marienhain ideal. Denn die Offenheit der Menschen, die dort aufeinander treffen, sei viel größer als anderswo.

Unterstützt wird die Projektwoche durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, dem Landkreis Vechta, der Bürgerstiftung Vechta und der Radiologie Vechta. Björn Kretschmer, kaufmännischer Geschäftsführer der Radiologie, sagt, er unterstütze das Marienhain gern bei der Woche gegen Rassismus. „Wir setzen damit ein klares Zeichen gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit.“ Denn das Team der Radiologie Vechta, das aus Mitarbeitenden aus der ganzen Welt bestehe, stehe für Toleranz und Weltoffenheit.

■ **Info:** Wer an einem der beiden Workshops teilnehmen will, kann sich per Mail anmelden unter: n.sipahi-stallmann@marienhain-schule.de